

„Windarm und nicht förderungswürdig“

Windpark-Diskussion: BI-Sprecher Giel widerspricht Grünen

Seligenstadt (sig) ■ Seit im Frühjahr 2007 die Planung eines Windparks im Seligenstädter Stadtwald ins Gespräch kam, sorgt dieses Thema für reichlich Gesprächsstoff. Diskussionen gibt es auch um die Internet-Plattform windpark-seligenstadt.de (keinwindimwald.de) einer örtlichen Bürgerinitiative, die es sich zur Aufgabe gemacht hat, „möglichst sachliche Hintergrundinformationen zu liefern“, wie ihr Sprecher Joachim Giel betont. Neben energie- und umweltpolitischen Fragen werde auch die Frage der Wirtschaftlichkeit verstärkt aufgeworfen. Dies scheine aber bei den Befürwortern der Windkraftanlagen nur auf geringes Interesse zu stoßen, meint Giel. Die Diskussion sei bislang mehr polemisch als sachlich geführt worden, auch die Kritik des Kreisverbandes Offenbach-Land der Grünen an dem Internetauftritt, lasse die notwendige Sachlichkeit vermissen, sagt Giel und bezieht sich dabei auf einen Artikel in der Offenbach-Post (24. Dezember: „Viele Fehler und Fehlinterpretationen“). Darin werde die Internet-Plattform als „Märchenseite“ abgetan, die von der „angeblichen Planung zu einem Windpark“



Windanlage Enercon E-126: Streit um die erforderliche Fundamenttiefe.

Foto: p

spricht. „Wozu dann eigentlich die ganze Aufregung wenn es gar nicht um einen Windpark geht?“ fragt Giel.

Es werde oft vergessen, dass es vom Gesetzgeber klare Vorgaben zur Förderung von Windkraftanlagen gibt. „Der Deutsche Wetterdienst erstellt, unzweifelhaft unabhängig von lokalpolitischen Interessen, genaue Windkarten für die Regionen auf der Basis von Daten der vergangenen 20 Jahre“, erläutert Giel. Die daraus ersichtlichen Windverhältnisse für die Re-

gion Seligenstadt seien als windarm und damit nicht förderungswürdig eingestuft. Die von den Kreis-Grünen 2008 ins Spiel gebrachte neue Anlage der Marke Enercon E-126 (für windschwache Gebiete) mit einer Gesamthöhe von 204 Metern ändere nichts daran. Dass diese Anlage nur eine Fundamenttiefe von zwei bis drei Meter benötige, wie der Grünen-Politiker Werner Kremeier behauptete, sei schlicht falsch. Laut Hersteller seien es etwa 25 Meter, sagt Giel.